

1. Mitgliederversammlung 2010

Am 8. Mai fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Trägervereins statt.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Trägervereins fand am 8. Mai, dem 65. Jahrestags des Kriegsendes, statt. Die Versammlung war gut besucht.



Unter den Anwesenden konnte die Vorsitzende des Trägervereins, Uta Körby, viele Vertreter der Kommunen und Kirchengemeinden begrüßen.

Die Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Hartwig, richtete ein Grußwort an die Versammlung.

Uta Körby resümierte in ihrem Rechenschaftsbericht, dass die Gedenkstätte in den zehn Jahren ihres Bestehens eine außerordentlich große Akzeptanz in der Region und darüber hinaus landesweit erfahren habe. Jetzt gelte es, das Erreichte zu bewahren.

Sie schloss mit einem Dank an alle Vorstandsmitglieder und weitere Mitglieder des Vereins, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich engagiert haben.



Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Jürgen Fock, der sich von der ersten Stunde an für den Verein engagiert hatte und dessen handwerkliches Geschick sich unter anderem in dem Ausbau des Containers zeigte. Seine Arbeit wurde ebenso gewürdigt wie das Engagement von Heike Gutowski, die im letzten Jahr die Aufsichten am Sonntag organisiert hatte.

Ein besonderer Dank galt unserem Mitarbeiter Thomas Saretki für seinen weit über das übliche hinausgehenden Einsatz.

Neu als Beisitzer in den Vorstand wurde Hans Werner Berens gewählt. Er ist Lehrer an der Geschwister-Scholl-Schule in Barmstedt und hat dort bereits in verschiedenen Unterrichtsprojekten mit dem Trägerverein zusammengearbeitet.



2. Grußwort

Altbischof Kohlwege sprach auf der Mitgliederversammlung ein Grußwort



Herr Kohlwege aus Lübeck (links im Bild) hatte bereits für unsere Veranstaltung am 27. Januar im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen ein Grußwort übernommen. Einsetzender Schneefall

hatte ihn seinerzeit daran gehindert zu kommen.

Nun konnte er bei schönem Wetter erstmals unsere Gedenkstätte in Augenschein nehmen und zeigte sich sehr beeindruckt von der Anlage.

In seinem ausführlichen Grußwort ging er auf seine persönlichen Wahrnehmungen und Empfindungen ein, mit denen er als Halbwüchsiger das Ende des Krieges erlebt hatte.

Er erinnerte an das Weizsäcker-Wort zum 40. Jahrestags des Kriegsendes, das bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat: „*Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.*“

3. Vortrag von Dr. Detlef Garbe

Der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme sprach zum Thema „Häftlinge fortschaffen – Spuren verwischen – Werte sichern“



Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt Dr. Garbe, Leiter der bedeutenden KZ-Gedenkstätte Neuengamme, einen äußerst kenntnisreichen Vortrag über das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft und die Auflösung des großen Konzentrationslagers Neuengamme und seiner zahlreichen Außenlager, zu denen auch Kaltenkirchen gehörte.

Kurz vor Kriegsende befanden sich noch über 50.000 Menschen in Neuengamme und den 60 Außenlagern. Ein ‚Masterplan‘ der SS über den Umgang mit den Häftlingen lässt sich nicht nachweisen. Vielmehr ist die Geschichte von sehr widersprüchlichen Vorgehens-

weisen gekennzeichnet. Sie reichten von mehr oder weniger planvollen ‚Todesmärschen‘, der Verbringung von Häftlingen auf Schiffe in der Neustädter Bucht bis hin zu grausamen Handlungen, an denen sich auch die Zivilbevölkerung in den letzten Kriegstagen beteiligte. Erinnert sei an die sog. ‚Celler Hasenjagd‘. Allen Handlungen dürfte die Absicht gemeinsam gewesen sein, möglichst keine Zeugen und Spuren der nationalsozialistischen Verbrechen den Alliierten in die Hand fallen zu lassen.

Beim Einmarsch der britischen Truppen Anfang Mai 1945 war das KZ Neuengamme vollständig geräumt, ebenso wie das Außenkommando in Springhirsch. (Zur weiteren Information sei auf den Katalog zur Wanderausstellung „Ein KZ wird geräumt“, Edition Temmen 2000, verwiesen.)

4. ‚Guides‘ gesucht!

Wir suchen Ehrenamtliche für die Übernahme von Führungen auf der Gedenkstätte

Wer hat Interesse daran, als ehrenamtlicher ‚guide‘ unsere Arbeit auf der Gedenkstätte zu unterstützen?

Die Idee entstand nach einem Besuch der Gedenkstätte in Sandbostel. Dort finden an Geschichte interessierte Personen, die überwiegend schon im Ruhestand sind, eine reizvolle Aufgabe. Nach entsprechender Schulung führen sie Gruppen auf dem Gelände der dortigen Gedenkstätte.

Wir suchen Menschen in unseren Reihen, die ebenfalls Interesse an einer solchen Aufgabe haben und über Zeit verfügen, um gelegentlich nach Absprache Gruppen auf unserer Gedenkstätte zu empfangen und zu begleiten.

Wir übernehmen die entsprechende Schulung und Einweisung, machen mit dem Material vertraut und bieten gemeinsame Besuche in anderen Gedenkstätten in Schleswig-Holstein und in Neuengamme an.

5. Bachelor-Arbeit „Szenographie in Gedenkstätten“

Kunststudentin schreibt über Präsentationsmöglichkeiten auf der Gedenkstätte

„Szenographie in Gedenkstätten“ so lautet der Titel einer Bachelor-Arbeit, die Lea Mirbach, Studentin der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel, verfasst hat.

Sie setzt sich darin mit der Frage auseinander, welche darstellerischen Mittel der Präsentation geeignet sind, um ‚emotionales Lernen‘ auf der Gedenkstätte zu ermöglichen.

Dazu hat sie einen umfangreichen Fragebogen entwickelt, mit dem sie herauszufinden versucht, wie und wodurch sich die Besucher der Gedenkstätte emotional angesprochen fühlen.

Dies ist ein hochaktuelles Thema für alle Gedenkstätten. Lea Mirbach hat einige interessante Vorschläge für eine weitere künstlerische Gestaltung der Gedenkstätte. Sie bereichert damit unsere eigenen Überlegungen zu diesem Thema.

6. Besuchergruppe

Gesangsverein aus Süderbrarup zu Besuch auf dem Gedenkstättenengelände



Eine große Gruppe besuchte am 29. Mai unsere Gedenkstätte: In einem Reisebus reisten über 40 Mitglieder des Gesangsvereins Süderbrarup an.

Organisiert wurde der Besuch durch Herrn Hausschildt, der bereits vor einem Jahr unsere Gedenkstätte besucht hatte. Trotz der kurzen Zeit, die

den Besuchern zur Verfügung stand, da sie anschließend noch weitere touristische Ziele in Barmstedt besichtigen wollten, waren alle sehr interessiert und aufgeschlossen.

Uta Körby, die sie offiziell begrüßt hatte, musste beim Rundgang über das Gelände viele Fragen zur Geschichte des Ortes zu beantworten. Im Ausstellungsraum stand Thomas Saretzki für Auskünfte zur Verfügung. Ein Bericht über diesen Ausflug des Gesangsvereins wird in der regionalen Presse Angelns erscheinen.

7. Lehrer-Ausbildungsmodul im Fach Geschichte

Lehramtsanwärter informieren sich auf der Gedenkstätte

Im Rahmen der Lehrerausbildung im Fach Geschichte besuchte der Studienleiter des IQSH, Herr Möller, mit über einem Dutzend Lehramtsanwärtern die Gedenkstätte.

Die Teilnehmer des Ausbildungsmoduls hatten zunächst in Bad Bramstedt getagt und informierten sich anschließend den ganzen Nachmittag lang vor Ort

über die Geschichte des ehemaligen KZ-Außenkommandos. Die Referendare sollten an Hand der verschiedenen Dokumente unserer Ausstellung Stundenentwürfe erarbeiten.

Kompetenter Ansprechpartner für ihre Fragen war dabei unser früheres Vorstandsmitglied Jürgen Wiese, ehemaliger Leiter der Realschule in Bad Bramstedt.

8. Hundertjähriges Bestehen der Stadt Bad Bramstedt

Der Trägerverein beteiligte sich an der Festveranstaltung

Am Empfang zum hundertjährigen Bestehen der Stadt Bad Bramstedt am 3. Juni nahmen für den Trägerverein Uta Körby und Uwe Czerwonka, Leiter des Jürgen-Fuhlendorf-Gymnasiums in Bad Bramstedt, teil.

In der Festansprache versäumten es Bürgermeister Kütbach und Bürgervorsteherin Mißfeld nicht, aus-

drücklich auch die dunkle Seite der Vergangenheit Bad Bramstedts zu benennen.

Sie gedachten Oskar Alexanders, des ehemaligen Direktors der Rheumaheilstätte, der als Jude verfolgt und im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet wurde. Gerhard Hoch hat sein Schicksal in dem bereits 1994 erschienenen Buch „Vom Kurhaus ins Konzentrationslager“ eingehend dokumentiert.

Text und Fotos: Uta Körby

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Trägerverein

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.
Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrenvorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

☞ Webseite: www.kz-kaltenkirchen.de

☞ Bankverbindung: Konto: 250 276 20
Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)